

IMPRESSUM

Herausgeber:
„Initiative Pro Recyclingpapier“
Nissen Consulting
Fasanenstraße 85
10623 Berlin

Tel.: 030 308 31 403
Fax: 030 308 31 428
E-Mail: info@papiernetz.de
www.papiernetz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Inga Neumann,
„Initiative Pro Recyclingpapier“

Redaktion:
Inga Neumann,
Susanne Jagenburg,
„Initiative Pro Recyclingpapier“

Gestaltung:
publicgarden GmbH
Freiraum für Gestaltung, Berlin

Fotos:
FOTOdesign Jörg F. Müller, Berlin

Druck:
DruckVogt GmbH, Berlin

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ wird getragen von:



Seitenwechsel –
Best Practice Recyclingpapier

- S. 3 VORWORT
- S. 4 RECYCLINGPAPIER – DER EINSATZ LOHNT SICH
- S. 6 RECYCLINGPAPIER IST HIGHTECH
Die richtige Wahl für unterschiedliche Anforderungen
in Beruf und Alltag
- S. 10 RECYCLINGPAPIER IST NACHHALTIGKEIT
Vorteil für Unternehmen und Umwelt
- S. 14 RECYCLINGPAPIER IM TEST
Verschiedene Zertifikate im Vergleich
- S. 17 RELEVANTE STUDIEN IM ÜBERBLICK
- S. 19 PAPIER-/UMWELTLINKS

BEST PRACTICE

- S. 5 Antalis GmbH
- S. 6 B.A.U.M. e.V.
- S. 7 DATEV eG
- S. 8 Deutsche Post World Net
- S. 9 Deutsche Telekom AG
- S. 10 Papierfabrik Hainsberg GmbH
- S. 13 Deutsche Lufthansa AG
- S. 14 memo AG
- S. 15 Océ Printing Systems GmbH
- S. 17 Steinbeis Temming Papier GmbH & Co
- S. 18 Xerox GmbH



Papier bleibt selbst in Zeiten verhaltener Konjunktur ein Wachstumsbereich.

Für das Jahr 2015 wird ein weltweiter Verbrauch von 440 Millionen Tonnen prognostiziert. Auf heutigem Niveau fortgesetzt ist allein in Deutschland eine Steigerung der Jahresproduktion von 19,3 Millionen Tonnen auf 26 Millionen Tonnen in den nächsten fünf Jahren zu erwarten. Zugleich wird nirgendwo in Europa so viel Altpapier eingesammelt wie hier. Doch die Rohstoffverfügbarkeit ist begrenzt: Altpapier wird den wachsenden Bedarf auf Dauer nicht decken können, und beim Kauf von Holzfasern werden sich Engpässe verschärfen, da Holz konkurrierenden Nutzungsformen unterliegt. Urwaldzerstörung und Umwandlung von Wäldern und Ackerland in Plantagen im Einzugsbereich großer Zellstofffabriken sind die augenfälligsten Belege dafür, dass der weltweit steigende Papierverbrauch schon jetzt die Nachhaltigkeitsgrenzen überschritten hat.

Die Verwendung von Recyclingpapier ist ein klassisches Erfolgsmodell des Umweltschutzes. Recyclingpapier steht nicht nur für Ressourcenschutz, sondern kann umfassende Entlastungseffekte in praktisch allen relevanten Umweltkategorien reklamieren: Im Vergleich mit Frischfaserpapier fällt bei der Herstellung weniger Abfall an, Energie- und Wasserverbrauch sind erheblich kleiner, und auch die Belastung von Luft und Gewässern ist geringer. Recyclingpapier steht damit für ein vernetztes ganzheitliches Denken im Sinne einer effizienten Stoffflusswirtschaft. Im Kontext des Leitbildes der Nachhaltigkeit kommt Recyclingpapier somit auch in Zukunft ein hoher Stellenwert zu.

Die Arbeit und die Broschüre der „Initiative Pro Recyclingpapier“ leisten vor diesem Hintergrund einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Papier. Die Autoren behandeln in den einzelnen Kapiteln alle wichtigen Fragen rund um das Thema Recyclingpapier. So werden Perspektiven für die Altpapiersammlung aufgezeigt, die qualitative und finanzielle Verbesserungen mit sich bringen.

Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Verbraucherinnen und Verbraucher zu einem nachhaltigen Papierkonsum beitragen würden. Wie notwendig diese Unterstützung bleibt, stellt die Broschüre „Seitenwechsel – Best Practice Recyclingpapier“ anschaulich dar.

Sigmar Gabriel

Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Recyclingpapier – der Einsatz lohnt sich

Mit den „Ökobilanzen für grafische Papiere“ des Umweltbundesamtes im Jahr 2000 wurden erstmals die Umweltvorteile von Recyclingpapier wissenschaftlich bewiesen.

Die zentrale Aussage der Studie: „Recyclingpapier ist aus Umweltschutzsicht die erste Wahl.“ Dies nahmen Unternehmen verschiedenster Branchen zum Anlass, um am 23. August 2000 eine beispiellose Wirtschaftsallianz zu gründen, die „Initiative Pro Recyclingpapier“.

5-Punkte-Erklärung der „Initiative Pro Recyclingpapier“

Eine zu diesem Anlass gemeinsam mit dem NABU und dem Umweltbundesamt herausgegebene 5-Punkte-Erklärung konkretisiert die Schwerpunkte der Initiative:

- ➔ *Mit Papier sparsam umgehen*
- ➔ *Für Produkte mit weniger Umweltbelastungen eintreten: Papierprodukte aus Altpapier*
- ➔ *Bewusstsein schaffen und zum Handeln motivieren*
- ➔ *Akzeptanz von Recyclingpapier als umweltfreundliches Produkt fördern*
- ➔ *Den „Blauen Engel“ als Umwelt-Wegweiser und Einkaufshilfe unterstützen*

Seitdem setzen sich die mittlerweile 20 namhaften Mitgliedsunternehmen durch eigenes Handeln und gemeinsame Kampagnen für einen maximalen Einsatz von Recyclingpapier, vor allem im Bürobereich, ein. Jedes dieser Unternehmen beweist, dass der Einsatz von Recyclingpapier einen Eckpfeiler ökologischen Handelns und nachhaltigen Wirtschaftens darstellt. Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ ist damit bundesweit zu einer der größten und aktivsten Zusammenschlüsse im Zusammenhang mit den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit geworden.

Anhaltend ansteigender Papierkonsum

Die Bedeutung dieser Themen ist heute größer denn je: Die Vision eines modernen, papierlosen Büros hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil – der Papierverbrauch in Industrie- wie

Ansteigender
Papierverbrauch in
Deutschland seit 1950:

(in Mill. Tonnen)

1950:	1,6
1960:	4,4
1970:	7,6
1980:	9,7
1990:	15,5
2000:	19,1
2001:	18,6
2002:	18,2
2003:	18,8
2004:	19,4

Quelle: VDP



auch in Schwellenländern steigt ungebrochen an. Allein in Deutschland wird heute mehr Papier verbraucht als auf dem afrikanischen und südamerikanischen Kontinent zusammen. Die Bundesbürger zählen damit weltweit beim Pro-Kopf-Verbrauch zu den Spitzenreitern.

Ressourcenschonung durch Kreislaufwirtschaft

Den daraus resultierenden Umwelteffekten will die Initiative durch den Einsatz für Recyclingpapier aktiv entgegen wirken. Die Verarbeitung von Altpapier zu hochwertigen Recyclingpapieren ist ein Paradebeispiel für den funktionierenden Wirtschafts- und Stoffkreislauf – und somit ein Vorbild für nachhaltige Entwicklung. Insbesondere Unternehmen und Verwaltungen können durch die Verwendung von Recyclingpapier einfach und pragmatisch ihren Beitrag zum Erhalt der natürlichen Ressourcen leisten und ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor

Recyclingpapier ist nicht nur ein Informationsträger, sondern ein Imagefaktor zugleich. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle – auch bei der wirtschaftlichen – Beurteilung von Unternehmen spielt. Der Einsatz von Recyclingpapier ist ein sichtbarer Beweis dafür, dass das Thema Ressourcenschonung ernst genommen und gesellschaftliche Verantwortung übernommen wird.

Verbindung von Ökonomie und Ökologie

Der konsequente Einsatz von und für Recyclingpapier zahlt sich auch ökonomisch aus. Die Preise für Recyclingpapier sind seit Anfang der 90er Jahre auf niedrigem Niveau relativ konstant geblieben. Wie in den meisten Märkten schwanken die Preise auch im Papiermarkt geringfügig. Recyclingpapier schneidet jedoch auf mittel- und langfristige Sicht eindeutig günstiger ab als Frischfaserpapier.

Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ ist insofern fest davon überzeugt, dass sich mit dem Einsatz von Recyclingpapier Ökonomie und Ökologie auf die bestmögliche Weise verbinden.

Nicht zuletzt wird unsere bisherige Arbeit durch die Papierstatistik bestärkt: Denn über 12 Prozent der in Deutschland eingesetzten Büro- und Administrationspapiere bestehen mittlerweile vollständig aus Recyclingpapier – ein Trend, den wir weiter ausbauen wollen.

Dialog- und Ansprechpartner

Das Projektbüro der „Initiative Pro Recyclingpapier“ steht als Informationsplattform sowie Dialog- und Bündnispartner zur Verfügung. Neben einer kontinuierlichen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit werden zahlreiche Projekte kreiert und



umgesetzt. Dabei gilt es, unterschiedliche gesellschaftliche, wirtschaftliche, administrative wie politische Zielgruppen und Multiplikatoren zu erreichen und davon zu überzeugen, dass Recyclingpapier ein Kernelement des Umweltschutzes und eine konsequente Umsetzung des Begriffes „Nachhaltigkeit“ ist. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und unterschiedlichen Kooperationspartnern werden so Ressentiments abgebaut, Kampagnen organisiert und Umstellungen von Frischfaser- auf Recyclingpapier unterstützt.



BEST PRACTICE

„Als verantwortungsvoller Partner für Papier fördern wir den Absatz von Recyclingpapieren und Papieren aus nachhaltiger Forstwirtschaft.“

Bei **Antalis** – als europaweit tätigem Papiergroßhändler – ist das Thema Nachhaltigkeit mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Kriterien tief im Unternehmensleitbild verankert. In Deutschland ist Antalis unter anderem durch die unverwechselbare Produktpalette bei Recyclingpapieren bekannt. Bei über 450 Mitarbeitern bundesweit dreht sich alles um die Papier-Beratung, Lager- und Lieferoptimierungen für mehr als 12.000 Kunden. Doch Antalis ist „mehr als Papier“:



- ➔ Nachhaltiges Engagement als führendes Unternehmen für nachhaltige Forstwirtschaft und Recyclingprodukte.
- ➔ Faire Partnerschaft für gemeinsamen Erfolg.
- ➔ Beste Produkt- und Servicequalität für höchste Kundenzufriedenheit.
- ➔ Starkes Vertrauen in Mitarbeitermotivation und -förderung für mehr Qualität durch Verantwortung.

Recyclingpapier ist Hightech – die richtige Wahl für unterschiedliche Anforderungen in Beruf und Alltag

Kopier- und Druckfähigkeit für jede Art von Business-Print

Modernes Recyclingpapier eignet sich ohne Einschränkung für den Büroalltag. Das belegen die praktischen Erfahrungen zahlreicher Unternehmen, sowie Zertifikate von unabhängigen Institutionen, die Recyclingpapier auf seine Praxis-tauglichkeit untersucht haben. So führte Xerox, der weltweit führende Hersteller von Kopiergeräten, im September 2002 einen Vergleichstest zwischen Recyclingpapier mit dem Blauen Engel und holzfreien Papieren – also Papieren aus Frischfasern – durch. Ziel war es, Antworten auf ganz praktische Fragen zum Einsatz von Recyclingpapier zu erhalten: Staubt das Papier stärker als andere Sorten? Verändern sich Wartungsintervalle und die Lebensdauer der Geräte? Das Ergebnis belegt eindrucksvoll und eindeutig: Beim Einsatz von Recyclingpapier in modernen Kopiergeräten ergeben sich keinerlei Unterschiede zum Einsatz von Frisch-faserpapier. Wartungsintervalle, Servicekosten sowie die Lebensdauer der eingesetzten Kopiergeräte verändern sich durch die Nutzung von Recyclingpapier – entgegen gängiger Vorurteile – nicht. Dieses Ergebnis hat Xerox mit einem Zertifikat bestätigt.

Damit ist der Beleg dafür erbracht, dass auch die Herstellung von Recyclingpapier nicht vor dem technischen Fortschritt Halt macht. Seit rund drei Jahrzehnten wird Recyclingpapier in Deutschland industriell gefertigt. Während dieses Zeitraums fand eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte in enger Zusammenarbeit mit Großanwendern und Herstellern von Bürogeräten statt.



Der technische Fortschritt hat auch dazu geführt, dass Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel die europäische Norm EN 12281 erfüllen. Diese Norm legt Kriterien für Papier fest, um in modernen Bürogeräten eingesetzt und als „Kopierpapier“ bezeichnet werden zu können. Sie definiert zum Beispiel, welche Laufeigenschaften ein Kopierpapier im Format DIN A4 erfüllen muss. Aussagekräftig für die Laufeigenschaften sind die Stopperraten der einzelnen Papiere. Dabei spielt die Zusammensetzung des Papiers keine Rolle. Es kommt lediglich auf die Qualität des jeweiligen Papiers – wie zum Beispiel auch die geringe Staubbildung – an.

BEST PRACTICE

„Das Potenzial von Recyclingpapier ist sowohl bei Privathaushalten als auch bei Unternehmen und Verwaltungen enorm.“



Um dieses Potenzial weiter auszuschöpfen und die Vorteile des Papierrecyclings für Ökologie und Ökonomie zu nutzen, unterstützt **B.A.U.M.** als Gründungsmitglied die „Initiative Pro Recyclingpapier“.

Aus gutem Grund, denn der Einsatz von Recyclingpapier ist ganz im Sinne der Zielsetzung des B.A.U.M. e.V.: Unternehmen, Kommunen und Organisationen für die Belange des vorsorgenden Umweltschutzes sowie die Vision des nachhaltigen Wirtschaftens zu sensibilisieren und bei der ökologisch wirksamen, ökonomisch sinnvollen und sozial gerechten Realisierung zu unterstützen. Die Mittel dazu sind praxisnahe Projekte, anwendungsorientierte Forschung, große medienwirksame Kampagnen sowie Veranstaltungen und Plattformen zum Erfahrungsaustausch. Ein breites Spektrum an Informationsdiensten und Publikationen ergänzt dieses Spektrum. Besonders kleine und mittlere Unternehmen aber auch große Unternehmen können ganz praktisch von den B.A.U.M.-Projekten und der B.A.U.M.-Erfahrung profitieren. Rund 450 Unternehmen aller Größen und Branchen tun dies bereits im Rahmen einer B.A.U.M.-Mitgliedschaft.

Damit ist auch ein hinlänglich verbreitetes Vorurteil, Recyclingpapier verursache zu viel Papierstaub beim Einsatz in Bürogeräten, widerlegt. Ohnehin bildet sich Papierstaub nur, wenn Papiere mit unsauberen Schnittkanten durch Kopierer oder Drucker geführt werden. Erhöhte Staubbildung ist demzufolge keine Frage von Recycling- oder Frischfaser. Denn hochwertige Recyclingpapiere haben saubere Schnittkanten – Qualität staubt also nicht.

Fazit: Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ist ein nachhaltiges Hightech-Produkt, das die Anforderungen modernster Druck- und Kopieranlagen erfüllt.

Archivierbarkeit

Gerade für die Auswahl von Papier, das später in Stadt-, Landes- und Bundesarchiven aufbewahrt werden soll (zum Beispiel Staatsverträge), spielt die Alterungsbeständigkeit eine wichtige Rolle. Diese Anforderungen gehen weit über die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen hinaus, wie sie etwa für die Akten von Bundesbehörden existieren.

BEST PRACTICE

„Gerade als Genossenschaft hat DATEV gegenüber ihren Kunden und damit Mitgliedern eine wesentliche Verpflichtung zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.“

Die **DATEV eG**, Nürnberg, ist das Softwarehaus und der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sowie deren Mandanten. Das Leistungsspektrum umfasst vor allem die Bereiche Rechnungswesen, betriebswirtschaftliche Beratung, Steuern, Enterprise Resource Planning (ERP) sowie Organisation und Planung. Mit derzeit etwa 39.000 Mitgliedern, rund 5.400 Mitarbeitern und einem Umsatz von 581 Millionen Euro im Jahr 2005 zählt die 1966 gegründete DATEV zu den größten Informationsdienstleistern und Softwarehäusern in Deutschland.



Technik im Hintergrund – Täglich schalten sich im Schnitt 500.000 Mal Anwendersysteme per Datenfernübertragung an die Großrechner im DATEV-Rechenzentrum an. Roboter verwalten, sichern und archivieren dort die Daten. Über 40 der modernsten Druckeinheiten bearbeiten eine Vielfalt von Daten und Formularen. Der Anteil an Recyclingpapier im Druckbetrieb konnte von 48,5 Prozent (2002) auf 50,4 Prozent (2004) gesteigert werden, während der Anteil beim betrieb-internen Einsatz mit 85,2 Prozent auf konstant hohem Niveau liegt. Um den Einsatz weiter zu fördern und Erfahrungen auszutauschen, ist die DATEV Mitglied der „Initiative Pro Recyclingpapier“.

Recyclingpapier ist Hightech – die richtige Wahl für unterschiedliche Anforderungen in Beruf und Alltag

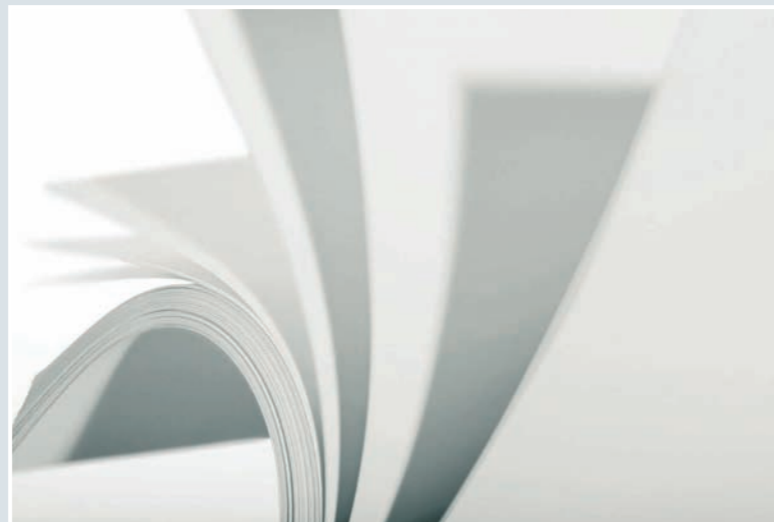
Erfüllung des optischen und haptischen Anspruchs

Die Zeiten des grauen Recyclingpapiers gehören schon lange der Vergangenheit an. Mittlerweile existieren in der optischen und haptischen Wahrnehmung keine signifikanten Unterschiede mehr zu Frischfaserpapier. Im Gegenteil: Wie das Marktforschungsinstitut TNS Emnid Ende 2005 im Auftrag der „Initiative Pro Recyclingpapier“ in einer bundesweiten repräsentativen Umfrage (► Seite 18) feststellte, stehen sich Wertigkeit und Werbewirksamkeit beider Produkte gleichbedeutend gegenüber.

Mittlerweile ist Recyclingpapier nicht nur in Weißgraden zwischen 60 und 100 Prozent, sondern auch in höchster gestrichener Qualität und unterschiedlichsten Grammaturen zu erhalten. Dem Einsatz für qualitativ hochwertige Druckwerke – wie zum Beispiel Imagebroschüren oder Geschäftsberichte – steht somit nichts mehr im Wege.

Eine Übersicht über die derzeit mit dem Blauen Engel zertifizierten Recyclingpapiere findet man auf der Internetseite www.blauer-engel.de. Ein Händlerverzeichnis befindet sich auf der Website der „Initiative Pro Recyclingpapier“ unter www.papiernetz.de.

Fazit: Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel erfüllen selbst die Ansprüche der kritischsten Kunden. In Helligkeit, Wertigkeit und Werbewirksamkeit stehen sie den Frischfaserpapieren in nichts nach.



BEST PRACTICE

„Unser Ziel ist nachhaltiges unternehmerisches Handeln, einschließlich einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das ist gut für die Umwelt und gut für unser Unternehmen.“

Deutsche Post World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Deutsche Post World Net beschäftigt rund 500.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien und ist damit einer der größten Arbeitgeber sowie die führende Logistik-Gruppe weltweit. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sind integrale Bestandteile unserer Geschäftsstrategie. Gemäß unserer seit 2004 geltenden „Paper Policy“ führen wir in der Konzernzentrale die interne Korrespondenz fast ausschließlich auf Recyclingpapier. Aber auch in der externen Kommunikation und im Marketing möchten wir Zeichen setzen. Für Unternehmenspublikationen haben wir kürzlich ein grafisches Papier mit dem Blauen Engel ins Portfolio aufgenommen. Unser erster Nachhaltigkeitsbericht erscheint 2006 auf 100 Prozent Recyclingpapier. Das aktuelle Postleitzahlenbuch mit einer Auflage von 1,6 Mio. Exemplaren besteht ebenfalls aus nahezu 100 Prozent Recyclingpapier.

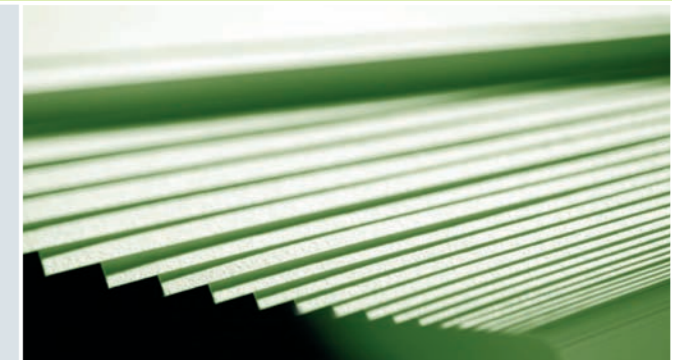
Auch für unsere Kunden in den Filialen der Deutschen Post haben wir das Angebot an Recyclingpapier deutlich ausgeweitet. Zusätzlich machen wir durch Sonderaktionen gezielt auf unsere umweltfreundlichen Produkte aufmerksam.

Auf der Grundlage unserer Paper Policy arbeiten wir weiter an der verstärkten Nutzung von Recyclingpapier. Denn wir sind bestrebt, natürliche Ressourcen soweit möglich zu schonen und effizient einzusetzen.

Hinweise zu öffentlichen Ausschreibungen

Die öffentliche Verwaltung zählt mit einem Anteil von rund 10 Prozent am gesamten Büropapierbedarf in Deutschland zu den wichtigsten Großverbrauchern. Zahlreiche Gesetze und Verordnungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene schreiben dabei vor, dass auch beim Einkauf von Papierprodukten besonderes Augenmerk auf umweltfreundliche Produkte gelegt werden soll. Damit soll die öffentliche Hand ihrer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion gerecht werden.

Das Ausschreibungsverfahren ist meistens über rechtliche Vorschriften genau geregelt. Wichtig ist zu beachten, dass keine Vorgaben gemacht werden, die zu einer Wettbewerbsverzerrung führen. So darf zum Beispiel nicht verlangt werden, dass ausschließlich Produkte mit dem Blauen Engel eingekauft werden. In der Leistungsbeschreibung darf jedoch die Erfüllung der Kriterien des Blauen Engels verlangt werden. Eine möglichst detaillierte Aufschlüsselung der zu erfüllenden Anforderungen ist grundsätzlich hilfreich, dennoch sollten Ausschreibungsunterlagen übersichtlich bleiben.



Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ hat in mehreren Städten die Einbindung des Nachhaltigkeitsgedankens in das städtische Beschaffungswesen untersucht. Die Ergebnisse stellte sie im Einkaufsleitfaden für das städtische Beschaffungswesen, der neben den rechtlichen Rahmenbedingungen zahlreiche Tipps und Tricks für eine umweltfreundliche und kostenbewusste Papierbeschaffung bereit hält, zusammen. Daneben enthält der Leitfaden auch Musterformulare für Ausschreibungen.

Der „Leitfaden für das städtische Beschaffungswesen“ steht auf der Website der „Initiative Pro Recyclingpapier“ unter www.papiernetz.de kostenfrei zum Download bereit.

BEST PRACTICE

„Seit 1995 hat die Deutsche Telekom ein verbindliches Umweltprogramm mit konkreten Zielen. Ein Bestandteil: Die Reduktion des Papiereinsatzes und die Verwendung von Recyclingpapier.“

Als einer der größten Festnetzanbieter Europas und modernes Kommunikationsunternehmen möchten wir unseren Beitrag für Klimaschutz leisten. So hat jeder Telekom-Standort in Deutschland ein klar festgelegtes Energiesparziel. Auch Recyclingpapier hilft, wertvolle Ressourcen und Energie zu sparen und ist – sofern Papier eingesetzt werden muss – unsere erste Wahl. Daher erhalten auch alle Kunden ihre Telefonrechnung samt Umschlag auf 100-prozentigem Recyclingpapier.

Um den Anteil an Recyclingpapier intern wie extern weiter zu steigern, nutzen wir Medien und Veranstaltungen als Informationsplattform. So präsentierte sich die „Initiative Pro Recyclingpapier“ 2005 auf unserem Nachhaltigkeitstag, den wir regelmäßig für Mitarbeiter wie Gäste veranstalten. Und in Sekretariatstreffen lernen unsere Mitarbeiter/innen die Organisation eines umweltfreundlichen Büros. Ein wichtiger Bestandteil dabei: die Beschaffung von umweltfreundlichem Papier. Dieses ist neben anderen umweltfreundlichen Büromaterialien in unseren Einkaufslisten speziell gekennzeichnet.

Unsere langfristigen Ziele sind:

- Papierlose Prozesse
- Einsatz von Recyclingpapier zu 100 Prozent



Recyclingpapier ist Nachhaltigkeit – Vorteil für Unternehmen und Umwelt

Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?



Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bezeichnet die Bewirtschaftungsweise eines Waldes, bei der dem Wald immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwachsen kann, so dass der Wald nie zur Gänze abgeholzt wird, sondern sich immer wieder regenerieren kann. Seit der Klimakonferenz von Rio de Janeiro 1992 gilt der Begriff Nachhaltigkeit als Leitbild für eine zukunftsfähige Entwicklung („sustainable development“) der Menschheit.

Mittlerweile hat sich der Begriff „Nachhaltigkeit“ weiter entwickelt und vereint neben ökologischen auch ökonomische und soziale Ziele. Insofern ist der Nachhaltigkeitsbe-

griff nicht mehr nur allein aus Umweltsicht zu betrachten. Die drei Säulen Ökologie, Ökonomie und soziale Ziele stehen gleichberechtigt und gleichwertig nebeneinander und formen so „eine dreidimensionale Perspektive“ (Enquete-Kommission) für eine nachhaltige Gesellschaftspolitik. Ziel ist dabei die Sicherstellung und Verbesserung ökologischer, ökonomischer und sozialer Leistungsfähigkeit.

Damit hat sich nach langer Zeit endlich das Verständnis durchgesetzt, dass Fortschritt und Nachhaltigkeit keine Gegensätze sind. Grund für diese Entwicklung sind die massiven Eingriffe in natürliche Zusammenhänge seit der industriellen Revolution und die damit verbundenen Störungen Jahrtausende alter Gleichgewichte, die zu einer unmittelbaren Gefahr für unsere Gesellschaft führten. Mittlerweile unterstützen die Regierungen nahezu aller Staaten politische Anstrengungen pro Umweltschutz und Ressourcenschonung und schaffen auf der Ebene der Gesetzgebung die Voraussetzungen für einen zukunftsorientierten Umgang mit der Umwelt. Vorreiter sind dabei die Wirtschaftsnationen, die so zu Vorbildern für Schwellenländer werden.

BEST PRACTICE

„Nachhaltig wirtschaften heißt für uns, Verantwortung für die Zukunft zu erkennen. Als Rohstoff setzen wir daher ausschließlich Altpapier ein, das von Endverbrauchern stammt.“



Die **Papierfabrik Hainsberg GmbH** zählt zu den renommiertesten deutschen Herstellern von Qualitätspapieren auf Recyclingbasis. Unser Ziel ist es, Qualität für höchste Ansprüche zu produzieren.

Aus 100 Prozent Altpapier erzielen wir mittels umweltschonender Stoffaufbereitung, modernster Deinkingtechnologie und zweistufiger Bleiche hohe, konstante und vor allem reproduzierbare Weißgrade. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Aufgrund dieser umwelt- und ressourcenschonenden Herstellung wurden sämtliche von uns produzierten Papiere der LETTURA®-Familie mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Doch unser Beitrag zum Umweltschutz hört nicht bei der Papierherstellung auf:

So verdeutlichen wir auch durch gezielte Wärmerückgewinnung, eine hochwirksame Abgasreinigungsanlage mit Emissionswerten weit unter den zulässigen Grenzwerten, eine eigene biologische Kläranlage sowie die umweltgerechte Entsorgung der Deinkingrückstände zusätzlich unsere umweltbewusste Einstellung. Denn nur so können wir unserem Motto gerecht werden: „Tradition und Verpflichtung für die Zukunft“.



Deutschland zählt in diesem Bereich mit zu den aktivsten Nationen. Mit der im April 2002 beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie „Perspektiven für Deutschland“ hat die ehemalige Bundesregierung vier vorrangige Handlungsfelder festgelegt, in denen sie besondere Aktivitäten für erforderlich hält:

- ◆ „Klimaschutz und Energiepolitik“,
- ◆ „Umweltverträgliche Mobilität“,
- ◆ „Umwelt, Ernährung und Gesundheit“ sowie
- ◆ „Globale Verantwortung“.

Danach muss sich ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept an seinen Resultaten messen lassen. Erfolg tritt dann ein, wenn es gelingt, in einer sich verändernden Welt Handlungsfreiheit für die Menschen von heute und morgen zu bewahren.

Künftig muss sich daher alles Wirtschaften unter Berücksichtigung ökonomischer und sozialer Dimensionen an den Grenzen der Tragfähigkeit des Naturhaushaltes orientieren.

Steigende Bedeutung für die Wirtschaft

Mit der Weiterentwicklung des Begriffes und dem damit verbundenen gestiegenen Stellenwert von Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft spielt diese im Bereich der Wirtschaft eine immer größere Rolle. Unternehmen müssen sich bereits heute – in Zukunft sicherlich noch mehr – ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und ihre Entscheidungen in einen interdisziplinären Kontext von Ökonomie, Ökologie und sozial zukunftsfähiger Entwicklung bringen.

Hilfreich ist hierbei, dass sich die Umwelteffizienz von Unternehmen in Euro messen lässt, wie die erst im Mai 2006 veröffentlichte und von der EU kofinanzierte „ADVANCE-Stu-

die“ belegt. Die beteiligten Wissenschaftler haben mit dieser Studie erstmals bewiesen, dass die Umweltperformance von Unternehmen genauso in Geldgrößen ausgedrückt werden kann, wie es bei der Wirtschafts- und Finanzleistung seit Jahrzehnten üblich ist. Das eindeutige Ergebnis: Ein Unternehmen schafft nur Wert, wenn es eine ökologische Ressource effizient einsetzt.

Damit ist belegt, dass auch der Einsatz von Recyclingpapier als Beitrag zur Ressourcenschonung in ökonomischer Hinsicht wertschaffend und somit von hoher wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Recyclingpapier ist Nachhaltigkeit – Vorteil für Unternehmen und Umwelt

Kreislaufwirtschaft, die funktioniert

Recycling hat sich in Deutschland fest etabliert. Der Gang zum Altpapier-Container ist selbstverständlich, die Recyclingquote für Papier liegt zur Zeit bei rund 73 Prozent. Zum Vergleich: 1992 waren es noch rund 50 Prozent.

Die Verarbeitung von Altpapier zu hochwertigen Recyclingpapieren ist einer der wenigen funktionierenden Wirtschafts- und Stoffkreisläufe.

Mit der Nutzung von Recyclingpapier lassen sich enorme Einsparpotenziale in Bezug auf CO₂, Wasser, Primärenergie und natürlich Holz realisieren. Der Kreislauf ist damit Beispielgebend für das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung – insbesondere angesichts des rasanten weltweiten Bevölkerungszuwachses, der sprunghaft steigenden Papiernachfrage in den Industrie- und Schwellenländern sowie der fortschreitenden Abholzung der Urwälder.

Allerdings sind die Potenziale des Papierkreislaufs noch nicht ausgeschöpft: Fasern werden derzeit durchschnittlich lediglich zwei- bis dreimal genutzt. In Theorie und Praxis hat sich jedoch gezeigt, dass sie dem Kreislauf wesentlich häufiger zugeführt werden könnten.

Übrigens: Natürlich benötigt der Papierkreislauf eine kontinuierliche Zufuhr frischer Fasern – auch das Papierrecycling ist kein Perpetuum Mobile. Für den Verbraucher bedeutet dies jedoch nicht, dass er bewusst Primärfaserpapier verwenden muss, um den Papierkreislauf aufrecht zu erhalten! Eine ausreichende Zufuhr ist über andere Quellen (zum Beispiel Magazine im Tiefdruck) sichergestellt.

Übrigens: Natürlich benötigt der Papierkreislauf eine kontinuierliche Zufuhr frischer Fasern – auch das Papierrecycling ist kein Perpetuum Mobile. Für den Verbraucher bedeutet dies jedoch nicht, dass er bewusst Primärfaserpapier verwenden muss, um den Papierkreislauf aufrecht zu erhalten! Eine ausreichende Zufuhr ist über andere Quellen (zum Beispiel Magazine im Tiefdruck) sichergestellt.

Ressourcenschonung im Detail

Der Einsatz von Recyclingpapier leistet einen messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung. Je nach Produktionsver-

fahren beträgt der Wasserverbrauch bei der Herstellung von Recyclingpapier nur ein Siebtel, der Bedarf an Primärenergie die Hälfte im Vergleich zur Herstellung von holzfreiem Primärfaserpapier.

Denn die zur Herstellung von Frischfaserpapier notwendige Fasergewinnung aus dem Ausgangsprodukt Holz ist deutlich energieaufwändiger als die Herauslösung der Fasern aus Altpapier. Hauptsächlich aus diesem Grund wird bei der Produktion von Frischfaserpapier deutlich mehr Primärenergie benötigt als bei der Produktion von Recyclingpapier. Auch der Anteil von CO₂-Emissionen ist bei der Produktion von Recyclingpapier wesentlich geringer im Vergleich zum Einsatz von Frischfasern. Damit trägt die Nutzung von Recyclingpapier deutlich zur Verminderung des Treibhauseffektes bei. So kann zum Beispiel allein durch den Anstieg der Recyclingpapierquote in der öffentlichen Verwaltung um einen Prozentpunkt pro Jahr

- ➔ eine Energieeinsparung von 17.280 Gigajoule erzielt werden. Dies entspricht etwa dem jährlichen Stromverbrauch von 2.000 deutschen Zwei-Personen-Haushalten (2.400 kWh = 8,64 GJ),
- ➔ 44.000 m³ Abwasser vermieden werden. Das entspricht in etwa dem Jahresverbrauch eines Dorfes mit rund 950 Einwohnern,
- ➔ rund 440 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden, was den jährlichen Pro-Kopf-Emissionen von 40 Bundesbürgern entspricht.

Wenn Sie wissen wollen, wie viele Ressourcen Sie durch den Einsatz von Recyclingpapier einsparen können, geben Sie einfach in den Nachhaltigkeitsrechner der „Initiative Pro Recyclingpapier“ auf www.papiernetz.de Ihren Papierverbrauch (entweder in Blatt oder Tonnen Gewicht) ein. Mit einem Knopfdruck können Sie berechnen lassen, wie viele Ressourcen – jeweils für Recyclingpapier und Primärfaserpapier – benötigt werden.

Durch die Nutzung von Recyclingpapier werden somit wesentliche Umwelteffekte erzielt, die von maßgeblicher – auch geldwerter – Bedeutung für jedes Unternehmen sind. Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ rät daher dazu, in der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht nur den unmittelbaren Verbrauch bzw. die unmittelbaren Einsparungen auszuweisen, sondern auch mittelbare Effekte zu berücksichtigen, wie sie sich etwa durch den Einsatz von Recyclingpapier ergeben.

Umstellung in der Praxis

Seit der Gründung im Jahr 2000 hat die „Initiative Pro Recyclingpapier“ viele Umstellungsprojekte begleitet. Fazit ist: Aktive kontinuierliche Kommunikation, umfassende Information und gezielte Gespräche mit allen Beteiligten auf sämtlichen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Ebenen sind der Schlüssel zum Erfolg.

Zahlreiche Unternehmen der privaten Wirtschaft nutzen deshalb Mitarbeiterzeitungen, das Intranet oder kleine, aber wirkungsvolle Ausstellungen, um ein Bewusstsein zu schaffen für die Ressourcen, die durch den Einsatz von Recyclingpapier geschont werden können. Dabei sind es oft gerade die kleinen, aber originellen Ideen, die den Impuls zu einer großen Veränderung geben.

Speziell Beschaffer in öffentlichen Verwaltungen stehen vor einer Herausforderung – müssen sie doch einige rechtliche Vorgaben einhalten. Die „Initiative Pro Recyclingpapier“ bietet hierbei Unterstützung und Beratung an. Die positiven Praxisbeispiele zeigen, dass es viele Möglichkeiten gibt, ein ebenso kostenbewusstes wie nachhaltiges Beschaffungswesen in den Institutionen der öffentlichen Hand umzusetzen.

So kommt bei der Landesfinanzverwaltung von Nordrhein-Westfalen seit fast 30 Jahren Recyclingpapier zum Einsatz. 2003 lag der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch bei über 95 Prozent. Ein gelungenes Beispiel, wie man Ökologie und Ökonomie verbinden kann, liefert auch die Stadt Nürnberg. Sie spart mit dem konsequenten Einsatz von Recyclingpapier jedes Jahr rund 90.000 Euro. Trotz dezentraler Beschaffungsstrukturen beträgt die Recyclingpapierquote dort rund 90 Prozent.

Neben der Beratungs- und Unterstützungsarbeit setzt die „Initiative Pro Recyclingpapier“ auch durch gezielte Projekte und Kampagnen Umstellungsprozesse in Gang. So konnte zum Beispiel im Jahr 2002 der von der Initiative unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Klaus Töpfer ausgeschriebene „Zukunftspreis Büropapier“ 50 Unternehmen und Institutionen dazu veranlassen, auf Recyclingpapier zu wechseln.

Der Grund: Der Einsatz von Recyclingpapier im Unternehmen funktioniert nicht nur problemlos, er zahlt sich auch aus.

BEST PRACTICE

„Wir sind überzeugt, dass Umweltschutz und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung die Grundlage für einen dauerhaften ökonomischen Erfolg darstellen.“ [Dr. Karlheinz Haag, Leiter Umweltkonzepte, Deutsche Lufthansa AG]

Die **Deutsche Lufthansa AG** ist eine der weltweit führenden Fluggesellschaften. Bereits 1996 haben wir konzernweit gültige Umweltleitlinien verabschiedet. Ein nachhaltiger Umweltschutz durch Investitionen in Innovation ist fester Bestandteil unserer Konzernstrategie. Der Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und der Emissionen unserer Flotte gilt dabei unser größtes Augenmerk. Doch ein nachhaltiges Wirtschaften hört für die Lufthansa nicht am Boden auf. In dem Einsatz von Recyclingpapier sehen wir einen weiteren wichtigen Baustein. Einige Beispiele:



- ➔ Seit 2005 erscheint unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht „Balance“ auf 100 %-Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel-Zertifikat“. Allein dadurch können jährlich über 800.000 Liter Wasser und knapp 30.000 Kilowattstunden Primärenergie eingespart werden.
- ➔ Seit 2004 setzt die Lufthansa CityLine intern beim Drucken und Kopieren ausschließlich auf Recyclingpapier.
- ➔ Die Gehaltsabrechnungen für unsere rund 90.000 Mitarbeiter sowie die Mitarbeiterzeitung „Lufthansat“ mit einer wöchentlichen Auflage von 80.000 Exemplaren werden auf Recyclingpapier gedruckt.

Bereits seit Gründung im Jahr 2000 sind wir Mitglied der „Initiative Pro Recyclingpapier“.

Recyclingpapier im Test – verschiedene Zertifikate im Vergleich

Blauer Engel, Euroblume oder FSC – die Anzahl nationaler wie internationaler Umweltzeichen und Nachhaltigkeitsiegel für Papierprodukte steigt. Die Kriterien indes werden unübersichtlicher, gleichzeitig nimmt die Verunsicherung der Verbraucher zu. Die folgende Übersicht der gängigen Zertifikate schafft eine Orientierung und Vergleichsmöglichkeit.



Der Blaue Engel

Der Blaue Engel setzt als nationales Umweltzeichen seit rund 30 Jahren in den unterschiedlichsten Produktbereichen Standards für Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Richtungweisend und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Der Blaue Engel für Recyclingpapier (RAL-UZ 14) fordert den Einsatz von 100 Prozent Altpapier.

Das bedeutet:

- ➔ geringer Wasser- und Energieverbrauch bei der Herstellung
- ➔ Schonung der Wälder
- ➔ Förderung der Kreislaufwirtschaft

Darüber hinaus müssen Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel hohe Anforderungen erfüllen:

- ➔ an die Auswahl der eingesetzten Altpapiere,
- ➔ an den Umwelt- und Gesundheitsschutz durch Vermeidung des Einsatzes von problematischen Chemikalien und Hilfsstoffen,
- ➔ an die Erfüllung von technischen Normen für den Einsatz in modernen Bürogeräten und zur Archivierbarkeit.

Die Kriterien für die Vergabe des Blauen Engels werden von einer unabhängigen Jury mit Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen und Bundesländern festgelegt. Gleichzeitig werden sie regelmäßig den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und technischen Möglichkeiten angepasst. Unabhängige Prüfinstitute kontrollieren die Einhaltung der Kriterien.

Fazit: Der Blaue Engel stellt damit die höchsten Anforderungen an Recyclingpapiere und ist so ein verlässlicher Wegweiser auf der Suche nach umweltgerechten Papierprodukten, die zugleich höchsten ökologischen wie technischen Ansprüchen genügen.

BEST PRACTICE

„Mit unserem Katalog treten wir den Beweis an, dass alle Vorbehalte gegen Recyclingpapier bezüglich der Druckqualität unbegründet sind!“

[Jürgen Schmidt, Vorstandssprecher memo AG]



Als ökologisch orientiertes Versandhaus für Büro- und Schulbedarf war es für die **memo AG** von Gründung an eine Selbstverständlichkeit, sämtliche Werbemittel auf Recyclingpapier drucken zu lassen. „Viele Firmen sorgen sich um die exakte Farbwiedergabe, vor allem bei den Produktabbildungen“, weiß Jürgen Schmidt, Gründer und Vorstandssprecher des unterfränkischen Unternehmens. „Die Farbbrillanz und Qualität der Bilder jedoch belegen, dass sich Druckpapiere auf der Basis von 100 Prozent Altpapier auch für hochwertige Printprodukte hervorragend eignen.“ Dabei hat die Umstellung auf Recyclingpapier nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile: Die hohe Opazität im Vergleich zu Frischfaserpapier ermöglicht eine Verwendung niedrigerer Papiergewichte bei

gleichbleibender Druckqualität – der Papierbedarf sinkt! „Bei einer Auflage von rund einer halben Million Kataloge, je etwa 600 Seiten stark, sind die Einsparungen in Papiereinkauf und Porto enorm“, so Schmidt. Der Versandhandel für umweltfreundlichen Bürobedarf, Büromöbel und Werbeartikel übernimmt in Sachen Recyclingpapier eindeutig die Vorreiterrolle und demonstriert eindrucksvoll, dass auch in der Katalogproduktion Nachhaltigkeit möglich ist.



Die Euroblume

Das Europäische Umweltzeichen „Euroblume“ ist ein freiwilliges anerkanntes System, das Konsumenten bei ihrer Kaufentscheidung un-

terstützt, umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Die Euroblume kennzeichnet Waren, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten mit dem gleichen Gebrauchswert über aller Lebenszyklusphasen in der Summe geringere Umweltauswirkungen haben.

Die Schwerpunkte des EU-Umweltzeichens liegen

- ➔ in der Begrenzung von Emissionen (Abwasser, Luft) und Energieverbrauch bei der Herstellung sowie
- ➔ im Umwelt- und Gesundheitsschutz durch restriktiven Einsatz von Chemikalien und Hilfsstoffen ähnlich wie beim Blauen Engel.

Die Vergabe des Labels erfolgt auf einen begrenzten Zeitraum, danach wird das Produkt einer erneuten Überprüfung unterzogen. Ferner erfolgt regelmäßig eine Überprüfung und Anpassung der Bewertungskriterien. Im Gegensatz zum Blauen

Engel für Recyclingpapier stellt das EU-Umweltzeichen allerdings keine Anforderungen an den Einsatz von Altpapier.

Fazit: Folglich ist die Euroblume – im Unterschied zum Blauen Engel – ausdrücklich keine Zertifizierung für einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.



FSC – Forest Stewardship Council

FSC setzt sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder ein. Aus diesem Grund beschränkt sich das FSC bei seinen insgesamt vier verschiedenen Papier-Zertifikaten, von denen zwei für Frischfaser- sowie zwei für Recyclingpapiere gelten, alleine auf die Herkunft der eingesetzten Faserstoffe. Im Gegensatz zum Blauen Engel bleiben aber weitere wichtige Kriterien, wie Chemikalieneinsatz oder die Erfüllung von technischen Normen, bei allen FSC-Papierzertifikaten unberücksichtigt. Den Rahmen für die Vergabe des FSC-Labels bildet die Einhaltung der weltweit festgelegten FSC-Standards.

BEST PRACTICE

„Seit über einem Jahrhundert gehen bei Océ der Respekt und die Fürsorge für den Menschen und die Umwelt Hand in Hand mit einem gesunden Streben nach Profit.“ [Rokus van Iperen, Vorstandsvorsitzender Océ N.V.]

Mit seinen über 24.000 Mitarbeitern, Geschäftsaktivitäten in 80 Ländern und einem Jahresumsatz 2005 von rund 3.1 Milliarden Euro ist **Océ** der Marktführer im hochvolumigen digitalen Produktionsdruck. Océ wird seiner Verantwortung gerecht durch die Integration von Umweltstandards bei der Entwicklung, der Produktion und der Anwendung von seinen Produkten. Océ Drucksysteme sind nicht nur für die Verarbeitbarkeit von Recyclingpapieren ausgelegt, sondern auch die erstellten Druckgüter können problemlos wiederverwertet werden. Seit vielen Jahrzehnten ist es bei Océ üblich, dass wirtschaftliche Gesichtspunkte immer mit ökologischen Argumenten abgewogen werden. Dies belegen dutzende von Umweltzertifikaten.

- ➔ Bereits 1870 unternimmt der Océ Gründer Lodewijk van der Grinten in Venlo, NL, die ersten Untersuchungen der Qualität des Trinkwassers
- ➔ 1975 etablierte Océ in Deutschland den ersten Preis in Europa für Forschung im Bereich des Umweltschutzes
- ➔ Seit dem Jahr 2001 sind alle Produktionsstandorte des Konzerns nach ISO 14001 zertifiziert.

Océ ist der Meinung, dass die Zielsetzungen und die Überwachung der Einhaltung einer vorbildlichen konzernweiten Umweltpolitik auf höchster Ebene erfolgen sollte. Dies ist bei Océ der Vorstand. Die operative Zuständigkeit liegt beim Management der Vertriebsniederlassungen und diese berichten regelmäßig über ihr Engagement für die Umwelt.



Recyclingpapier im Test – verschiedene Zertifikate im Vergleich

- Die Schwerpunkte der FSC-Papierzeichen liegen
- ➔ im Erhalt der biologischen Vielfalt und der Unversehrtheit der bewirtschafteten Wälder,
 - ➔ im Schutz der Rechte indigener Völker sowie
 - ➔ in der Wahrung von Arbeitnehmerrechten bei der Waldbewirtschaftung.

Fazit: Für die Umweltfreundlichkeit der ausgewiesenen Papierprodukte besitzen die FSC-Papierzeichen daher – wenn überhaupt – nur eine sehr eingeschränkte Aussagekraft. Auch eine Festlegung von Gebrauchseigenschaften, die für einen reibungslosen Einsatz in modernen Büros entscheiden sind, wird nicht vorgenommen.

Direkter Vergleich der geforderten Umweltstandards





Entscheidend für die Auswahl eines Papierprodukts mit möglichst hohem ökologischen Wert, das heißt möglichst geringen Umweltauswirkungen, ist sein individuelles Umweltprofil. Ein Vergleich der Kriterien zeigt: der Blaue Engel garantiert die Einhaltung höchster Standards.

Empfehlung: Beim Papierkauf sollte auf den Blauen Engel geachtet werden. Dieser ist im nationalen und internatio-

nationalen Vergleich der verlässlichste Wegweiser auf der Suche nach umweltgerechten Papierprodukten, die zugleich höchsten ökologischen Ansprüchen genügen.

Auch technischen Ansprüchen wird Recyclingpapier mit dem Blauen Engel gerecht. So erfüllt es alle Anforderungen an die Archivierbarkeit und ist – wie auch das Xerox-Zertifikat belegt – ohne Einschränkungen für den Einsatz in Kopiergeräten geeignet.

Es gibt somit keinen Grund, Recyclingpapier nicht zu benutzen – aber wichtige, es doch zu tun.

				
Altpapieranteil	100 %*	nicht festgelegt	100 %	0 % (kein Altpapier erlaubt)
Zertifizierte Forstwirtschaft	kein Holz	mind. 10 %	kein Holz	100 %
chlorfrei	ja	ja	nicht festgelegt	nicht festgelegt
Begrenzung schädlicher Chemikalien	ja	ja	nein	nein
Verbot bestimmter Chemikalien	ja	ja	nein	nein
Ausschluss bestimmter Chemikalien	ja	nein	nein	nein
Begrenzung von VOC/SVOC-Emissionen bei Kopierpapier	ja (verbindlich seit 01.01.2006)	nein	nein	nein
Begrenzung Energieverbrauch	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	ja	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein
Begrenzung Wasserverbrauch	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein	nein, aber gewährleistet, da Recyclingpapier	nein
Festlegung Gebrauchseigenschaften	ja	ja	nein	nein
Nachweis durch	Prüfinstitute und Herstellererklärung	Lieferanten-, Hersteller- und eigene Erklärungen	externe Zertifizierung	externe Zertifizierung

*Ausnahme UZ 72: mindestens 72 %

Relevante Studien im Überblick

Ökobilanzen für grafische Papiere

Mit den „Ökobilanzen für grafische Papiere“ hat das Umweltbundesamt im Jahr 2000 den wissenschaftlichen Beweis für die Umweltvorteile von Recyclingpapier erbracht. In einer der umfangreichsten Umweltstudien überhaupt wurde untersucht, ob es ökologisch sinnvoll ist, Altpapier zu recyceln und welche Vorteile Recyclingpapier gegenüber Primärfaserpapier bietet.

Beantwortet werden sollten vor allem zwei Aspekte aus Sicht des Umweltschutzes:

- ➔ Welche Art der Entsorgung grafischer Altpapiere ist sinnvoll: das Recycling, die energetische Nutzung – also das Verbrennen und Nutzen der dadurch gewonnenen Energie – oder das Beseitigen auf Abfalldeponien?
- ➔ Welche Form der Herstellung ist zu bevorzugen: Die Produktion von Zeitungs-, Zeitschriften- und Kopierpapier aus Altpapier oder der Einsatz von Frischfasern aus dem Rohstoff Holz?

Die zentralen Ergebnisse:

- ➔ Die Nutzung von Altpapier zur Herstellung von grafischen Papieren stellt – im Gegensatz zur Verwendung von frischen Fasern aus dem Rohstoff Holz – aus ökologischer Sicht die beste Alternative dar.
- ➔ Es ist eindeutig umweltverträglicher, Altpapier zu recyceln als es zu verbrennen, um daraus Energie zu gewinnen.
- ➔ Altpapier auf Abfalldeponien zu beseitigen, ist aus Umweltschutzsicht die eindeutig schlechteste Lösung.
- ➔ Mehr Altpapierrecycling ist für praktisch alle Wirkungskategorien günstiger. Dies betrifft die Knappheit fossiler Energieträger, das Treibhauspotenzial, den Sommersmog, das Versauerungspotenzial und die Überdüngung von Böden und Gewässern.

Das Umweltbundesamt kommt damit zu einem eindeutigen Fazit: „Ein höherer Altpapieranteil bedeutet mehr Umweltschutz. In Büros und Verwaltungen sollte für den Bürobedarf und zum Schreiben, Drucken, Kopieren und Faxen Papier benutzt werden, das zu 100 Prozent aus Altpapier besteht. Dies ist aus Umweltschutzsicht auch den chlorfrei gebleichten Frischfaserpapieren vorzuziehen.“

BEST PRACTICE

„Unser Anspruch: Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden.“ [Franz Winterer, Sprecher der Geschäftsführung Steinbeis Temming]

Die Steinbeis Temming Papier GmbH & Co. ist seit drei Jahrzehnten ein führendes Unternehmen der europäischen Recyclingpapierindustrie. Wir haben uns konsequent auf die Produktion von Papier aus Altpapier konzentriert – Ressourcen schonende Papiere auf höchstem Qualitätsniveau für vielseitige Einsatzbereiche.



Papiere von Steinbeis Temming setzen Maßstäbe. Um noch besser zu werden, investieren wir fortlaufend in Forschung und Entwicklung. Engagement für die Umwelt ist unsere Verantwortung:

- ➔ Bereits zweimal erhielten wir von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. die Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb“.
- ➔ Produkte von Steinbeis Temming sind mit dem Blauen Engel und dem Nordischen Schwan ausgezeichnet.
- ➔ Als Hauptsponsor des Best of Corporate Publishing (BCP), Europas größtem Wettbewerb für Unternehmenskommunikation, haben wir in 2006 erstmals einen Preis in der Sonderkategorie „Recyclingpapier“ ausgelobt. Prämiert wurde die beste auf Recyclingpapier gedruckte Publikation für höchste Qualität und größtmögliche Nachhaltigkeit.

Relevante Studien im Überblick

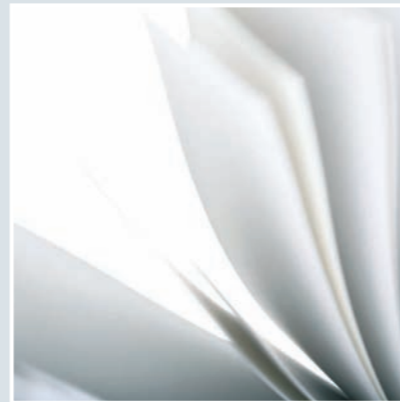
TNS Emnid: Positives Leserurteil für Zeitschriften auf Recyclingpapier

Nehmen Leser und Leserinnen bei identischem Inhalt ein auf Recyclingpapier gedrucktes Magazin anders wahr als ein auf Frischfaserpapier gedrucktes? Dieser Frage ging das Marktforschungsinstitut TNS Emnid Ende 2005 im Auftrag der „Initiative Pro Recyclingpapier“ nach. Untersuchungsgegenstand dieser bundesweiten repräsentativen Umfrage war das LTU-Magazin des gleichnamigen Unternehmens, das sich als Kooperationspartner an der Umfrage beteiligte. Zur Befragung erhielt eine repräsentative Untersuchungsgruppe ein Exemplar auf Recyclingpapier, die Kontrollgruppe die inhaltlich identische Ausgabe auf dem üblicherweise für das LTU-Magazin eingesetzten Frischfaserpapier. Die Befragten bewerteten neben Inhalt und Layout u.a. auch Fragen rund um das Papier. Zusätzlich wurde die für Marketingexperten wichtige Frage nach dem Erinnerungsvermögen und der Beurteilung der im Magazin vorhandenen Werbeanzeigen getestet.

Der Vergleich beider Untersuchungsgruppen ergab keine signifikanten Unterschiede in der Bewertung. Viele Befragte waren sogar unsicher, welche Papierart ihnen vorlag.

Damit wird belegt, dass Verbraucher hochwertige, gestrichene Recyclingpapiere als dem holzfreiem, weißen Papier gleichwertig empfinden.

Die Umfrage beweist somit die konsequente technologische Weiterentwicklung der Wiederverwertungstechnologie. Während vielerorts noch das Bild des „mausgrauen Recyclingpapiers“ vorherrscht, zeigt diese Studie, dass Umweltschutz durch den Einsatz von Recyclingpapier nicht länger zu Lasten von optischer oder haptischer Qualität geht.



Fazit: In der optischen und haptischen Wahrnehmung existieren keine signifikanten Unterschiede zwischen Frischfaser- und Recyclingpapier. Im Gegenteil: Wertigkeit und Werbewirksamkeit beider Produkte stehen sich gleichbedeutend gegenüber. Diese Ergebnisse sollten Anlass und Impuls sein, in Zukunft weitaus mehr Zeitschriften und Magazine auf Recyclingpapier zu drucken.

BEST PRACTICE

„Die Entwicklung zukunftsweisender Lösungen ist für Xerox nicht auf Produkt- und Serviceangebote beschränkt.“

XEROX®

Xerox, weltweit führender Anbieter von digitalen Drucksystemen und Document Services, ist seit 2002 Mitglied der „Initiative Pro Recyclingpapier“. In einem Belastungstest konnte Xerox im selben Jahr nachweisen, dass sich beim Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

keinerlei Unterschiede zum Einsatz von vergleichbarem Frischfaserpapier ergeben. Dieses Ergebnis hat Xerox in einem Zertifikat bestätigt.

Das Umweltengagement des Unternehmens geht allerdings noch weiter: Der Bereich Xerox Document Supplies Unit (DSU) vermarktet Papier und Zubehör, das speziell auf die Bedürfnisse digitaler Dokumentenerstellung ausgerichtet ist. Zum Produktportfolio gehört daher auch ein abgestimmtes Sortiment an unterschiedlichen, so auch farbigen Recyclingpapieren.

Außerdem verfolgt Xerox seit dem Jahr 2000 bei der Beschaffung von Papier ein umweltorientiertes Ziel: Diese erfolgt ausschliesslich bei Unternehmen, die sich eindeutigen umwelt-, gesundheits- und sicherheitsorientierten Verfahren sowie einem umweltorientiertem Management verpflichtet haben. Hierfür hat Xerox strenge Anforderungen definiert, die mittlerweile fester Bestandteil eines weltweiten Lieferantenqualifizierungsprozesses sind.

Einsatz im Bürobereich

Die Akzeptanz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ist sehr hoch. Das belegt die vom Öko-Institut und Naturschutzbund Nordrhein-Westfalen im Jahr 2001 herausgegebene Studie „Einsatz von Recyclingpapier im Bürobereich“. Es wurden sechs Großwender von Recyclingpapier (über eine Million Blatt Büropapiere/Jahr, davon mindestens 90 Prozent Recyclingpapier) ausführlich zu ihren Erfahrungen bei der Umstellung auf Recyclingpapier interviewt.

Fazit der Untersuchung: „Die Möglichkeit, greifbaren Umweltschutz vor Ort zu betreiben, wirkt sich auch positiv auf die Mitarbeitermotivation aus.“

Die zentralen Ergebnisse:

Die Akzeptanz von Recyclingpapier ist sehr hoch. Von Seiten der Firmenkunden kam überwiegend ein sehr positives Feedback. In den Unternehmen selbst wurde das Recyclingpapier relativ schnell von der Mehrheit der Mitarbeiter akzeptiert. Entscheidender Faktor: Das gute Vorbild der Führungsebene und die aktive Werbung um Akzeptanz bei den Mitarbeitern.

Die befragten Unternehmen:

AOK, Bertelsmann (Services Group), Commerzbank, Hamburg-Mannheimer, Karstadt Warenhaus AG, Otto Versand.

Papier-/Umweltlinks

B.A.U.M. – Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.
www.baumev.de

Beschaffung-Info
Informationsdienst für umweltverträgliche Beschaffung des Bundesverbandes für Umweltberatung e.V.
www.beschaffung-info.de

bful e.V. – Bundesverband für Umweltberatung
www.umweltberatung.org

BMU-Linkliste Datenbank
www.bmu.de/links

Eco-World
Plattform für Umweltinformationsvermittlung
www.eco-world.de

Effizienzboerse
Internet-Portal für öko-effiziente Produkte und Dienstleistungen
www.effizienzboerse.at

EPAEDIA – Interaktive Umwelt-Enzyklopädie der Europäischen Umweltagentur
<http://epaedia.eea.eu.int>

FONA – Netzwerk „Forschung für Nachhaltigkeit“
www.fona.de

GEIN – Umweltinformationsnetz Deutschland (German Environmental Information Network)
www.gein.de

Giraffenland
Umweltfreundliche Schreibwaren von Greenpeace
www.giraffenland.de

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH – gemeinnütziges ökologisches Forschungsinstitut
www.ifeu.org

Initiative 2000plus
Schulmaterialien aus Recyclingpapier
www.treffpunkt-recyclingpapier.de

Jury Umweltzeichen „Blauer Engel“
www.blauer-engel.de

UBA – Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.de

Umweltlexikon
www.umweltlexikon-online.de

Umweltinstitut München e.V.
www.umweltinstitut.org

Umwelt-Portal
www.umwelt-portal.com